

Dumitru C. Amzar

– kam 1866 mit Zustimmung und auf Empfehlung des französischen Kaisers und infolge einer Volksabstimmung auf den Thron der 1859 vereinigten⁵ Fürstentümer Moldau und Walachei⁶. Er war damals 27 Jahre alt. Mit 30 Jahren vermählte er sich mit der 26jährigen Prinzessin Elisabeth von Wied, einer Verwandten der russischen Großherzogin Helene. Prinzessin Elisabeth wurde später durch ihre literarischen Werke unter dem Namen Carmen Silva weit über die Grenzen ihrer neuen Heimat bekannt⁷.

Wie kam es 1877 zu dem Krieg zwischen Rußland und der Türkei, in dem die Rumänen eine willkommene Gelegenheit sahen, ihre seit Mitte des 15. Jahrhunderts bestehende Abhängigkeit vom Osmanischen Reich abzuschütteln? Nach dem Zusammenbruch des oströmischen Reiches als Folge der Eroberung Konstantinopels durch die Türken im Jahre 1453 betrachteten sich die Russen als die rechtmäßigen Erben des Byzantinischen Reiches. Das war besonders der Fall, nachdem Iwan III. 1472 die Nichte des letzten Kaisers von Byzanz heiratete und sich dabei mit dem Kaisertitel als Zar von ganz Rußland schmückte. Der Traum der Russen war die Befreiung Konstantinopels von der türkischen Fremdherrschaft – angeblich um das „zweite Rom“ als Mittelpunkt der orthodoxen Christenheit für die Ostkirche zu retten, in Wirklichkeit aber, um sich einen Zugang zum Schwarzen und zum Mittelmeer zu verschaffen.

Solange die Expansionskraft der Osmanen andauerte, war bis in das 17. Jahrhundert hinein an die Erreichung dieses Zieles nicht zu denken. Nach der inneren Konsolidierung unter Iwan III. durch die Beseitigung der Mongolenherrschaft und die Errichtung eines einheitlichen Reiches aus den Teilfürstentümern gelang es den Russen, ihre Herrschaft nach Norden zum Eismeer und im Osten bis nach Sibirien hinein auszudehnen. Unter den Romanows, besonders seit Peter dem Großen, erfolgte die Wendung nach Westen auf Kosten Polens, der baltischen Staaten und Schwedens. Rußland erreichte nunmehr die Ostsee und wird zur vierten Großmacht Europas neben England, Frankreich und Österreich.

Damit beginnt der Wettkampf zwischen Rußland und Österreich um das Zurückdrängen der Türkei aus Europa mit dem gleichen Ziel beiderseits: wer sich wohl nach der türkischen Niederlage vor Wien 1683 und dem Frieden von Passarowitz 1699⁸ sowie nach demjenigen von Belgrad 1739 auf Kosten der geschwächten Türken am meisten bereichert?

5 Einen exzellenten Überblick über die Geschichte dieser Vereinigung gibt CARLA BRAUN VON STUMM: „Der Widerhall der Vereinigung der Donaufürstentümer in der deutschen Publizistik“, *Societas Academica Dacoromania, Acta Historica*, tom. X, Rom, 1972, S. 5–80.

6 Vgl. dazu BERNHARD GONDORF: Eine abenteuerliche Thronfahrt – 1866 wird ein Hohenzoller Fürst von Rumänien. In: *DAMALS*, 9. Jg., 12 (1977) S. 1099–1110.

7 Zur Persönlichkeit Carols s. ALBRECHT PRINZ VON HOHENZOLLERN: König Carol I. und seine Zeit. Ein Gedenkwort zur 102. Wiederkehr seines Geburtstag. In: *Hohenzollerische Jahreshefte* 20 (1960) S. 1–38.

8 Fehler im Text: Die Friedensschlüsse von Karlowitz 1699 und Passarowitz 1718 leiteten den Verfall des Osmanischen Reiches ein, s. D. C. AMZAR: Die östliche Moldau in Geschichte und Gegenwart. In: *Societas Academica Dacoromania, Acta Historica*, tomus VIII. Rom 1968. S. 93–115 und FRITZ VALJAVEC: Ausgewählte Aufsätze. Hrg. von KARL-AUGUST FISCHER und MATHIAS BERNATH. München 1963. S. 104–115.